



Fürth, den 23.02.2023

CALL FOR PAPERS

Die hohe Inflation ist gerade überall deutlich spürbar. Neben anhaltend gestörten Lieferketten sind es in erster Linie die stark steigenden Energiepreise, inzwischen in zunehmendem Maße aber auch die Lebensmittelpreise, die unter dem Einfluss des Krieges in der Ukraine und den Herausforderungen des Klimawandels die Inflationsrate kräftig treiben. Eine verlässliche und weiterhin bezahlbare Energieversorgung ist zweifellos eine der wesentlichen Herausforderungen unserer Gesellschaft. Gleichzeitig müssen die Klimaschutzziele erreicht werden und ein Umbau der Energieversorgung erscheint dabei unvermeidlich. Die amtliche Statistik und alle anderen Datenproduzenten stehen aktuell vor der schwierigen Aufgabe, bestehende Datenlücken soweit möglich zu schließen und sich neuen Methoden zu öffnen, um den Entscheidungsträgern und allen anderen Datennutzenden unter diesen komplexen Rahmenbedingungen ein passendes Datenangebot unterbreiten zu können.

Das Bayerische Landesamt für Statistik veranstaltet daher zusammen mit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg im Rahmen des Statistik Netzwerkes Bayern die StatistikTage Bamberg|Fürth zum Thema „Energie und Preise“. Die Tagung findet am **17. und 18. Juli 2023 in Fürth** statt (neuer Termin). Geplant ist, das Thema in drei Schwerpunkte zu unterteilen.

Der erste Block soll sich der Ausgestaltung der **Energie- und Klimapolitik** widmen, da diese einen direkten Einfluss auf die Energieerzeugung und den Energieverbrauch eines Landes hat. In der amtlichen Statistik spiegelt sich dies in den Daten zur Strom- und Wärmerzeugung oder zum Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe wider. Es bieten sich in diesem Zusammenhang vor allem empirische, aber auch theoretische Arbeiten zu folgenden oder ähnlichen Fragestellungen an:

- Wie lassen sich die Auswirkungen klimapolitischer Maßnahmen auf die Energiewirtschaft und den Energieverbrauch quantifizieren? Was sind bisherige Ergebnisse?
- Welchen Beitrag leisten Daten der amtlichen Statistik zur aktuellen Forschung und wo bestehen Datenlücken?
- Reichen die derzeit verfügbaren Daten, Messinstrumente und statistischen Methoden aus, um die regionalen Auswirkungen des Klimawandels bzw. die damit verbundenen regionalen Phänomene des Klimawandels abzubilden?
- Welche Ansatzpunkte gibt es für regionale Energie- und Klimapolitik und welche Datengrundlagen werden dafür verwendet bzw. sind notwendig?

Im zweiten Block wollen wir uns dem Thema **Energiemärkte** widmen. Für die Verbraucherinnen und Verbraucher ist dabei von zentraler Bedeutung, wie die Preise auf den Energiemärkten sich auf die Verbraucherpreise auswirken. Energiemarktdaten, z.B. Transaktionsdaten für den Börsenhandel, liefern wichtige Ansatzpunkte zum Marktgeschehen. Besonders interessant sind folgende Fragestellungen:

- Eignen sich die Ergebnisse von Schätz- und Prognosemodellen für Energiemärkte als Grundlage zur politischen Steuerung?
- Wie stark schlagen externe Schocks auf die Energiemärkte durch und wie stark wirkt sich das auf die Verbraucherpreise aus?
- Welchen Einfluss hat das weltpolitische Tagesgeschehen auf die Preise am Energiemarkt? Bestehen systemimmanente Faktoren (z.B. Derivatehandel), welche zu volatilen Preisen führen? Können die Daten der amtlichen Statistik das widerspiegeln?
- Wie lässt sich die Bedeutung eines Energiebezuges über Märkte (z.B. Spotmärkte) gegenüber „Over-the-Counter“ - Verträgen messen? Hat der Anteil des Bezuges über den Energiemarkt – ob im europäischen oder regionalen Vergleich in Deutschland – einen Einfluss auf die Energiepreise für die Verbraucherinnen und Verbraucher?

Im abschließenden Themenbereich **Gesellschaft und Energiepreise** stehen die Instrumente und Methoden im Mittelpunkt, die die Folgen des Anstiegs der Energiepreise auf die Verbraucherinnen und Verbraucher abbilden können. Mögliche Fragestellungen sind insbesondere:

- Welchen Anteil hat Energie direkt und indirekt an den Lebenshaltungskosten der Bevölkerung? Wie lässt sich die Bedeutung der Energie an den Lebenshaltungskosten messen und darstellen? Sind die Daten der amtlichen Statistik ausreichend und welche weiteren Datenquellen stehen zur Verfügung?
- Wie lassen sich die Lebenshaltungskosten in der Gesellschaft differenziert darstellen? Welche Daten und welche Messkonzepte stehen zur Verfügung?
- Welchen Beitrag zur Forschung leistet hier die amtliche Statistik? Welche Schlüsse können aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe und der Verbraucherpreisstatistik gezogen werden? Welche Datenbedarfe bestehen darüber hinaus?
- Wie lässt sich der Einfluss der Klimapolitik auf Erzeugerpreise und Verbraucherpreise messen?
- Welche Rolle spielen Energieversorgung und Klimawandel für regionale Preisunterschiede? Wie lassen sich regionale Unterschiede messen?

Für die Statistiktage 2023 sind Beiträge erwünscht, die sich auf die oben genannten bzw. damit verwandten Themen beziehen. Gerne können hier auch interdisziplinäre Bezüge hergestellt werden. Besonders willkommen sind auch Beiträge junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich im Rahmen ihrer Qualifikationsarbeiten mit diesen Themen beschäftigen.

Die einzelnen Vorträge sollten die Dauer von 20 Minuten nicht überschreiten. Wir bitten um Zusendung entsprechender Abstracts im Umfang von bis zu 250 Wörtern bis spätestens **20. März 2023** per Mail an statistiktage@statistik.bayern.de

Informationen zu den letzten Veranstaltungen finden Sie hier:

<http://www.statistiknetzwerk.bayern.de>